

Verkündigung

Friedenskirche & Evangelisch Freikirchliche Gemeinde Memmingen

Thema:

**„Der fünffältige
Dienst“**

**> Die Hirtengabe
bzw. der Dienst
des Hirten**

(Eph 4, 11-16)

*von Anton Steinhauser
28.05.2017*

Liebe Geschwister, liebe Gäste!

Folie 1: Nach welcher Zielvorgabe bauen wir Gemeinde?

- Jesus Christus ist unser Architekt, Baumeister und Bauherr
- Der Epheserbrief liefert dazu die optimalen Informationen und Anweisungen (er ist ein sehr wichtiges „Rundschreiben“ an verschiedene kleinasiatische Gemeinden)

Folie 2: Sinn und Ziel des fünffältigen Dienstes

- Vergangene Predigt war ein „Schnelldurchlauf“
- Heute Vertiefung: Die Hirten bzw. der Dienst des Hirten
- Kurzer Rückblick / Auffrischung (Folien)

Folie 3: Zu einem optimalen Gemeindebau brauchen wir alle fünf Dienste

1. Der Hirte

Stärken / Wichtigkeit

- a. Hat den Einzelnen im Blick
- b. Heilt und verbindet (sehr wichtige seelsorgerliche Komponente)
- c. Meist mitten in der Herde
- d. Heimatbauer / Integrator (Kleingruppen; Netzwerke; „alle sollen mitkommen“)
- e. Symbolischer Vergleich „Ringfinger“: Mit der Herde „verheiratet“
- f. Gemeindeaufbau ist für ihn Sache der Beziehungen
- g. Wenn er fehlt, fehlt das Herz, das Verbindende, Integrierende in der Gemeinde
- h. Gott und Jesus werden in der Bibel als DIE guten Hirten beschrieben (z.B. Psalm 23; Hesekiel 34; Johannes 10).

Exkurs: Wir sind nicht Gott bzw. Jesus, dürfen und sollen aber von ihrem Hirtendienst lernen.

Psalm 23:

1 Ein Psalm Davids. Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

2 Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser.

3 Er erquicket meine Seele. Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.

- weiden / versorgen (geistliche Nahrung)
- Leitung / Führung (in der Nachfolge)
- Erfüllung (Gott will unsere „seelischen und geistlichen“ Mängel ausfüllen)
- Gegensatz: vgl. Jeremia 23,1+2 schlechte Hirten: richten ihre Schafe zugrunde

4 Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.

5 Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde. Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein.

6 Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar.

- Gegenwart Schutz und Trost Gottes in allen Lebenslagen (vgl. Jesus in Johannes 10: Er gibt sein Leben für die Schafe)
- Gute Hirten investieren sich in ihre Schafe und fördern sie...
- Gegensatz: Die „Mietlinge“ (schlechte Hirten) verlassen die Schafe, bei Gefahren; schauen nur auf sich und ihre Bedürfnisse...

i. Alle Älteste werden auch Hirten genannt (Apg 20,28ff; 1.Petr 5,2ff)

Exkurs Älteste: episkopos (Aufseher), Presbyteroi (jüdischer Sprachgebrauch)

Im Hintergrund der Ältestenschaft steht das Bild des „**Hirten**“. Das wird besonders im 1. Petrusbrief Kapitel 5 und in der Apostelgeschichte (20, 17ff) deutlich. Petrus und Paulus sprechen von der „Herde Gottes“ (Gemeinde), in die der Heilige Geist die Ältesten als „**Aufseher**“ gesetzt hat, die Gemeinde Gottes zu „**hüten**“. Der Begriff „hüten“ (poimaino) bedeutet **leiten, führen, regieren, aber auch schützen, nähren und pflegen**. Die Ältesten haben eine leitende, führende Aufgabe, aber auch einen die Herde schützenden, versorgenden und pflegenden Dienst. Älteste tragen die geistliche Verantwortung („Gesamtverantwortung“) der Gemeinde. Ihre Aufgabe ist primär, die Gemeinde geistlich zu leiten (führen) und den Gemeindeaufbau zu gewährleisten.

Die Gemeinde ist Gottes Eigentum, die er den Ältesten anvertraut. Das ist eine große Verantwortung, die Gott hier Menschen überträgt. Die Ältesten brauchen als Leiter einen klaren geistlichen Blick und Überblick über die Herde.

Mit dem Wachstum der Gemeinde müssen sich ihre Strukturen verändern. In einer kleinen Herde kennen die Ältesten alle „Schafe“ persönlich. Ab 50 Gemeindeglieder wird das schon schwieriger. Es müssen neue Strukturen (Kleingruppen / Zellgruppen; Dienstzell-

gruppen) entstehen, um sozusagen weitere „Hirten“ (Zellgruppenleiter, Dienstgruppenleiter...) einzusetzen, die wiederum auf ihre „Herde“ acht haben.

Einseitigkeit / Gefahren

- Kann den Überblick, Weitblick für das Reich Gottes verlieren
- Überbetonung des eigenen „Stallgeruchs“
→ „Kuschelchristentum“; Wachstumsbremse; Bauruine...

Praktische Seite: Notwendigkeit der Hirtengabe /des Hirtendienstes (i. d. Friedenskirche)

1. Gott / Jesus als Vorbild und Orientierung für uns

2. Dienst des Hirten

- a. Älteste / Pastoren (grundsätzliche Ausrichtung ihres Dienstes: führen bzw. leiten, versorgen, hegen, pflegen, korrigieren...)
- b. Seelsorger / Therapeut (hat den Einzelnen im Blick: begleiten, verbinden, weiterführen, ermutigen, korrigieren, stärken...)
- c. Zellgruppenleiter haben eine doppelte Aufgabe:
 1. Den Einzelnen finden, fördern, freisetzen (Co-Leiter, Gaben, MA)
 2. Dienste ergänzen (fünfältiger Dienst) und Gruppe teilen...

Ziel für die Zukunft: stärkere Zusammenarbeit mit den anderen Diensten, besonders mit dem apostolischen Dienst, sonst kann der Gemeindeaufbau ins Stocken geraten.

d. Taufpartner

1. Begleiten (finden, fördern, freisetzen: Gaben, MA)
2. Integrieren: Dienstgruppe; Zellgruppe

Ziel für die Zukunft: Taufgespräche / Lebensbereinigung > weitere Ablösung von den Pastoren zu den Taufpartnern.

AMEN